

Anduriner Bote

Ausgabe 04 im Jahre 11.239 n.Z.J | Archivzeichen Bo201604

Sieg auf ganzer Linie!

In Kineba herrscht wieder Frieden, nachdem die vereinigten Armeen von Andurin und anderer Beteiligter Grafschaften den untoten Feind einhalte geboten haben. Durch das schnelle und mutige Eingreifen der Armeen konnte mehr Leid vom Land abgewandt werden. Das Treffen der Generäle in Kineba nach dem gemeinsamen Kämpfen ging mit friedlich zu ende. Die Befürchtungen haben sich glücklicher Weise nicht bewahrheitet und es kam zu keinen weiteren Kampfhandlungen. Heersverbände sind unter den Jubel des Volkes abgezogen und befinden sich auf der Heimreise wo Sie ihre gewohnten Pflichten weiterführen werden. Die Sicherheit unseres Landes zu gewährleisten.

Silmeldung

Wie wir Jüngst erfahren haben, hat nach Orlok nun auch dessen Nachbarland Tiwa den Vertrag über die Schirmherrschaft gebrochen und Vertretern aus Andurin den Zugang in Ihr Land bis auf weiteres Verboten.

Wir haben uns bei den Abgesandten direkt erkundigt. So wurde in Goran Winklers Namen verkündet: " [...] es schert ihn (G. Winkler, A.d.R.) nicht, ob euch (Andurin, A.d.R.) das passt." Ebenso hat sich eine Ten Trakon geäußert, welche für Klein-Tiwa den gleichen Stand der Absonderung benennt. Wohin dieser diplomatische Angriff führt ist noch nicht klar. Sicher ist, dass das Volk Andurins weiter zu seinem Schirmherrn steht, der diese Meldungen mit Bedauern und gefasst aufgenommen hat.

Kirchenkonvent im Norden

Wie allseits bekannt, ist der Glaube an die 9 im Norden Andurins noch nicht angekommen.

Allerdings ist aus Kirchensicht der momentan vorherrschende Zustand und dadurch bedingte Unsicherheit in Glaubensfragen auf Dauer nicht haltbar.

Glaube an die 8 oder an die 9?

Wie will man miteinander umgehen?

Um diese und andere Fragen zu diskutieren, wird von der Kirche im Norden Andurins ein Konvent einberufen, zu welchem nur 8-Gläubige

Anduriner Bote

Ausgabe 04 im Jahre 11.239 n.Z.J | Archivzeichen Bo201604

Kirchenmitglieder geladen sind. Über die Ergebnisse werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Achtgläubige sind krimineller

Erschütternde Neuigkeiten erreichen uns aus Siinan. Laut aktueller Zählungen sind dort die meisten Verbrechen innerhalb des letzten Jahres von achtgläubigen begangen worden. Seit der Legitimierung des Neunglaubens wurden alle Verurteilungen dokumentiert und ausgewertet. Das Ergebnis ist schockierend. Auf jeden kriminellen Neugläubigen kommen 12 kriminelle Achtgläubige. Erik Schultheiss, ein Sprecher aus Siinan erklärte: "Diese Erkenntnis können wir nicht nur in Siinan beobachten. Auch wenn es bisher nicht bestätigt wurde, so bin ich mir sicher, dass auch in Tiwa, Banthan und Rosaris ein ähnliches Bild erkennbar ist. Der große Teil aller verurteilten Verbrecher ist nun mal leider Achtgläubig."

Um dieser traurigen Tatsache entgegenzuwirken, gedenkt man Achtgläubige in Siinan nun mit der

friedlichen Kultur des Neunglaubens vertraut zu machen. Ein Gutes hat das Ganze dann doch, erklärt Schultheiss: "Dieser Tage erfreuen sich Prozesse und Hinrichtungen von ungläubigen Verbrechern großer Beliebtheit."

Geldtransport überfallen

Eine Lieferung von Steuergeldern wurde unweit von Andurin Stadt überfallen. Es wurde ein Kopfgeld für jegliche Hinweise bezüglich dieser Tat ausgesetzt.

Weitere Überfälle

Es häufen sich die Übergriffe auf Reisende, Pilger, Händler und weitere unbescholtene Bürger. Wie uns zugetragen wurde, sollen die Wege und Straßen immer unsicherer werden.

Noch wird jedoch gerätselt, was die Ursache des Anstieges dieser kriminellen Mlachschaften sein könnte. Eines ist aber sicher, dieser Zustand kann so nicht bleiben.

Was gedenkt die Obrigkeit gegen diese Mlachschaften zu unternehmen?